

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst

N i e d e r s c h r i f t

Bildungsausschuss

52. Sitzung

vom 21. bis 24. April 2004
in Swindon (Südengland)

Anwesende Abgeordnete

Dr. Ulf von Hielmcrone (SPD)

Hermann Benker (SPD)

Peter Eichstädt (SPD)

Helmut Jacobs (SPD)

Sylvia Eisenberg (CDU)

Jost de Jager (CDU)

Frauke Tengler (CDU)

Dr. Ekkehard Klug (FDP)

Angelika Birk (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vorsitzender

i. V. für Rolf Fischer

i. V. für Dr. Henning Höppner

i. V. für Caroline Schwarz

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Informationsreise des Bildungsausschusses nach Südengland

Mittwoch, 21. April 2004

Nach der Anreise mit dem Flugzeug von Hamburg nach London-Heathrow und weiter mit dem Bus besucht der Ausschuss nachmittags die **Universität Bath** (7000 Studierende) und führt Gespräche unter anderem mit Prof. Tony Mileham, Dr. Mike Wilson (Department of Mechanical Engineering), Dr. Renate Rechten (German Department) und Studierenden. Er erfährt, dass die Studierenden Gebühren von 1.000 £ für Bachelor-Studiengänge und 3.000 £ für Master-Studiengänge pro Jahr bezahlen müssen (Studierende aus Nicht-EU-Ländern über 6.000 £ p.a.), dass die individuelle Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden viel intensiver als in Deutschland ist und dass die Lehre von den Studierenden regelmäßig bewertet und die Bewertungsergebnisse veröffentlicht werden.

Der Ausschuss übernachtet im Thistle Hotel in Swindon.

Donnerstag, 22. April 2004

Morgens besichtigt der Ausschuss die Pinehurst **Junior School**, die Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren besuchen (bis 5 Nursery, im Alter von 6 bis 7 Infant School) und an der neben den Lehrkräften ebenso viele Teaching Assistants im Unterricht im Einsatz sind, die sich um Kinder mit besonderen Schwierigkeiten, zum Beispiel Verhaltensauffälligkeiten, kümmern. Von Schulleiter Steve Hobbs hört der Ausschuss, dass sich die Schulen mindestens alle sechs Jahre einer Inspektion zu unterziehen haben und die lokale Schulaufsicht sogar die Schließung von „schlechten“ Schulen verfügen kann, wenn sich die jährlich anhand landesweit einheitlich geltender Standards überprüften Leistungen der Schülerinnen und Schüler einer Schule nicht bessern und die Schule in dem jährlich veröffentlichten „League Table“ (Schulranking) ständig einen der hinteren Plätze belegt.

Bei Gesprächen in der örtlichen **Schulverwaltung** unterstreichen Hillary Pitts und Bob Woolfson, beide Director of Education des Borough Council, die Bedeutung der Kooperation

von Schulverwaltung und Sozialverwaltung, die in England ausgeprägter ist als in Deutschland.

Nachmittags wird der Ausschuss vom **Bürgermeister** und der Stadtvertretung der Stadt **Swindon** empfangen, dessen Einwohnerzahl sich in den letzten 50 Jahren auf jetzt 200.000 vervierfacht und die damit große Veränderungen und Herausforderungen zu bewältigen hat (zum Beispiel in der Schulentwicklungsplanung).

Freitag, 23. April 2004

Vormittags diskutiert der Ausschuss mit Vertretern der **Universität Bristol**, die zu den Spitzenuniversitäten Englands gehört (so genannte Russell Group), vorrangig Fragen der Hochschulfinanzierung und des Hochschulzugangs.

Bei seinem Besuch der Sir Bernhard Lovell School (einer **Comprehensive School** mit 1.300 Schülerinnen und Schüler im Alter von 11 bis 19 Jahren) erfährt der Ausschuss von Schulleiter Turrell die Bedeutung des E-Learning und das nachlassende Interesse an der Erlernung von Fremdsprachen, insbesondere auch von Deutsch.

Am späten Nachmittag informiert sich der Ausschuss noch einmal in der Universität Bristol über das System der **Lehrerausbildung**, das in der Regel so funktioniert: Nach dreijährigem Fachstudium (oder studienbegleitend, dann vier Jahre) werden die Studierenden an der Graduate School for Education ein Jahr lang zum „Einheitslehrer“ ausgebildet; 24 Wochen davon unterrichten sie in einer Schule. Das englische System des ständigen „Testing“ hält die Leiterin der Einrichtung, Professorin Sutherland, für problematisch.

Sonnabend, 24. April 2004

Beim Besuch des **Marlborough College**, einer privaten Internatsschule mit 860 Schülerinnen und Schülern, erfährt der Ausschuss bei einem Rundgang von Archivist Dr. Terry Rogers, dass 7 % aller Schülerinnen und Schüler in England so genannte Independent Schools besuchen, die sich gänzlich ohne staatliche Gelder im Wesentlichen aus Elterngebühren finanzieren, die 33.000 £ pro Jugendlichen und Jahr betragen. Schulleiter Edward Gould äußert sich

kritisch gegenüber der „Test- und Kontrollkultur“ im englischen Schulsystem und plädiert für die Abschaffung der örtlichen Schulverwaltung.

Alle während der Ausschussreise von den besuchten Institutionen verteilten Unterlagen können beim Ausschussgeschäftsführer eingesehen werden.

Dr. Ulf von Hielmcrone
Vorsitzender

Ole Schmidt
Geschäfts- und Protokollführer